

Aus dem Hygiene-Institut der Universität Wien  
(Vorstand: Prof. Dr. H. Flamm)

*Raphidia regisborisi* NAVAS, 1929 — ein Synonym  
zu *Raphidia etrusca* ALBARDA, 1891  
(*Raphidioptera, Raphidiidae*)

H. ASPÖCK und U. ASPÖCK, Wien

Im Jahre 1929 beschrieb NAVAS nach einem aus Bulgarien (Ryla-Planina) stammenden ♀ eine neue Spezies des Genus *Raphidia* L., die er *Raphidia Regis-Borisi* nannte. Die Beschreibung ist in der dem Autor eigenen Weise verfaßt und gibt nicht den geringsten Aufschluß über die tatsächlichen taxonomischen Charakteristika und über die systematische Stellung von *R. regisborisi*.

Durch das liebenswürdige Entgegenkommen von Herrn Dr. IWAN BURESCH (Sofia), dem wir zu großem Dank verpflichtet sind, hatten wir im Jahre 1967 Gelegenheit, den im Zoologischen Institut von Sofia aufbewahrten Typus von *R. regisborisi* zu untersuchen. Dabei zeigte sich, daß das Tier in allen eidonomischen und genitalmorphologischen Merkmalen mit *Raphidia etrusca* ALBARDA, 1891 völlig übereinstimmt.

Da *R. etrusca* im übrigen aber damals aus Bulgarien nicht bekannt war (ASPÖCK und ASPÖCK 1967), erschien — angesichts der Möglichkeit des Vorkommens einer nahe verwandten Art — eine Synonymisierung verfrüht, solange nicht auch männliche Individuen von *R. etrusca* aus Bulgarien vorlagen.

Durch die Freundlichkeit der Herren WOLFGANG JOOST (Gotha) und Dr. BENJAMIN MESSNER (Greifswald) — denen wir auch an dieser Stelle herzlich danken — konnten wir eine Reihe von in Bulgarien aufgesammelten Raphidiiden untersuchen; das Material enthält unter anderem mehrere Individuen beider Geschlechter von *Raphidia etrusca* von folgenden Fundorten:

Balkan-Gebirge, Trojan-Paß, 20. 5. 1969 (W. JOOST); Pirin-Gebirge, Sandanski, am Arnautdere, 1. 6. 1969 (W. JOOST); Pirin-Gebirge, etwa 5 km über Bansko, 30. 5. 1969 (W. JOOST); Rila-Gebirge, etwa 1 km unterhalb Rila-Kloster, 4. 6. 1969 (W. JOOST); Rhodopen, Cudni mostove, 26. 5. 1969 (W. JOOST); Rhodopen, Hütte Roschen bei Pamporovo, 28. 5. 1969 (W. JOOST); Bystriza-Tal, 28. 6. 1966 (B. MESSNER).

Es kann somit nunmehr kein Zweifel mehr daran bestehen, daß *Raphidia regisborisi* NAVAS, 1929 identisch ist mit *Raphidia (Ornatoraphidia) etrusca* ALBARDA, 1891. Die Art ist in Bulgarien offensichtlich weit verbreitet.

S u m m a r y

*Raphidia regisborisi* NAVAS, 1929 — a synonym to *Raphidia etrusca* ALBARDA, 1891

During the past years a number of male and female specimens of *Raphidia*

*etrusca* ALBARDA were collected in several parts of Bulgaria and compared with the type-specimen of *Raphidia regisborisi* NAVAS which has been insufficiently described upon one single female. This specimen perfectly agrees with *R. etrusca* in all eidonomic and genital structures so that there is no doubt that *Raphidia regisborisi* NAVAS, 1929 represents a synonym of *Raphidia etrusca* ALBARDA, 1891. The species is apparently widely distributed in Bulgaria.

#### L i t e r a t u r

- ALBARDA, H. (1891): Revision des Raphidides – Tijdschr. Ent. 34: 65–184.  
ASPÖCK, H. und U. ASPÖCK (1967): *Raphidia setulosa* nov. spec. aus dem Balkan-Gebirge. Mit Bemerkungen über die Raphidiiden Bulgariens – Ent. Nachrbl. (Wien) 14: 17–20.  
NAVAS, R. P. L. (1929): Insectes Neuropteres de Bulgaric – Mitt. Kgl. Naturwiss. Inst. Sofia 2: 140–142.

Anschrift der Verfasser:

Univ. Doz. Dr. Horst und Ulrike Aspöck, Hygiene-Institut der Universität  
A-1095 Wien/Österreich, Kinderspitalgasse 15

## Bärenspinnerfunde in der Niederlausitz

J. RUSCH, Wilhelm-Pieck-Stadt Guben

Anfang Mai 1970 entdeckte ich zufällig einige fast büschelig behaarte, etwa drei Zentimeter lange und recht bunte Raupen im Straßengraben, wenige Kilometer von unserer Stadt entfernt. Bewachsen war dieser Standort mit Gräsern, Horsten von Echtem Labkraut, Sauerampfer, Brombeeren, Feldbeifuß und anderen für die Sandlandschaft typischen Pflanzen. Dazwischen befinden sich Linden mit reichlichem Stockausschlag. Jenseits des Grabens liegen intensiv bewirtschaftete Ackerflächen, in einiger Entfernung gesäumt von dürrtigem Kiefernwald mit wenig Unterwuchs. Ich hielt die Raupen zuerst beim flüchtigen Hinsehen für solche von *Lasiocampa quercus* L. oder evtl. auch von *L. trifolii* ESP., ihr temperamentvolles Verhalten beim Anfassen und ihr Tempo im Bestreben zu flüchten aber veranlaßten mich doch, gründlicher nachzusehen. So fand ich auf einer Strecke von vielleicht einhundert Metern nach und nach etwa 60 Raupen, teils fressend, öfter aber an trockenen Halmen ruhend.

Bald erwiesen sie sich recht augenscheinlich als Bärenraupen, wuchsen nach einer weiteren Häutung rasch heran, fertigten sich oberirdisch weiche, mit Haaren durchwebte Gespinste und verwandelten sich zu mehr als 70 % in recht plumpe, bewegungslose Puppen. Der Rest war von einer Raupenfliege befallen. Meine Freude war groß, als ab 3. Juni die ersten Falter schlüpfen. Es waren prachtvolle Stücke von *Rhyparia purpurata* L., und noch größer war meine

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Aspöck Horst, Aspöck Ulrike

Artikel/Article: [Raphidia regisborisi NAVAS, 1929 - ein Synonym zu Raphidia elrusca ALBARDA, 1891 \(Raphidioptera, Raphidiidae\) 24-25](#)